

Antrag 2022/II/AUSSEN/3

Kreis Altona

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Solidarität mit den Protestierenden im Iran

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:
- 2 Der Landesparteitag der SPD Hamburg erklärt sich solidarisch mit den systemkritischen Protes-
- 3 ten im Iran. Die schweren Verstöße gegen Frauen- und Menschenrechte, die brutalen Repres-
- 4 sionen gegen Demonstrierende und die willkürliche Inhaftierung von Menschen, die ihr Recht
- 5 auf Versammlungsfreiheit wahrnehmen sind zutiefst zu verurteilen.
- 6 Die SPD-Bundestagsfraktion, die SPD-Bürgerschaftsfraktion Hamburg und die Hamburger In-
- 7 nenbehörde im Rahmen der Innenministerkonferenz werden dazu aufgefordert sich dafür ein-
- 8 zusetzen:
 - 9 1. Dass bundesweite Abschiebungen in den Iran ausgesetzt werden
 - 10 2. Sanktionen gegen die Islamische Republik verschärft werden, dabei soll auf einheitliche
 - 11 EU-Sanktionen hingewirkt werden
 - 12 3. Dass noch mehr für die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen, ein-
 - 13 schließlich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt getan wird.

14 Begründung

15 Mit dem Tod der 22-jährigen Jîna Mahsa Amînî nach ihrer Festnahme durch die Sittenpolizei in
16 Teheran gehen in fast allen großen Städten Irans Frauen wie Männer auf die Straße, um gegen
17 das unterdrückerische Ajatollah-Regime zu protestieren. Das Regime geht mit großer Brutalität
18 und Repression gegen die Protestierenden vor. Dutzende Menschen starben, Hunderte wurden
19 durch Polizeikräfte verhaftet.

20 Im Iran herrscht ein menschenrechtlicher Notstand, unter dem die Bevölkerung, insbesondere
21 Frauen und Minderheiten, leiden. Sie verdienen unsere Solidarität und Unterstützung, neben
22 einer Verschärfung der EU-Sanktionen soll, sich vermehrt für die Verhütung und Bekämpfung
23 von Gewalt gegen Frauen, einschließlich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt einge-
24 setzt werden. Die neuesten Vorfälle im Iran sind schockierend: Todesurteile gegen lesbische
25 Frauen, willkürliche Inhaftierungen und Folter und Tod in der Untersuchungshaft. Kein Land
26 vollstreckt derzeit mehr Todesurteile gegen Frauen als der Iran.

27 Die Sanktionen müssen auch im Fall von Iran wirken und dem Regime dort muss klargemacht
28 werden, dass Repression und Folter die diversen Beziehungen zu dem Land aufs Spiel setzen.

29

30

